

© Sankt Johannisloge ZUM PILGRIM, Berlin.
www.freimaurerorden-berlin.de
www.zum-pilgrim.de

**Ansprache des Logenmeisters zu Weihnachten 2007, St. Peter und Paul,
Nikolskoe.**

Liebe Gäste, liebe Schwestern und Brüdern,

macht hoch die Tür, die Tor macht weit..... besser und plastisch vorstellbarer kann man einen Empfang, ein Willkommen, ein Ankommen kaum ausdrücken.

Ankommen am Ziel.

Und wir befinden uns mitten in der Zeit der Ankunft, was der Begriff „Advent“ ausdrückt: wir warten auf die Ankunft des Heilands.

Wenn wir uns das Wunder der Weihnacht – jedes Jahr aufs Neue – wieder vor Augen führen, das für uns Menschen in seiner ganzen Dimension kaum fassbar ist, dann löst diese Vorstellung immer wieder aufs Neue tiefe Demut und Besinnung auf das wesentliche unseres Lebens aus.

Wir Freimaurer der GLL mit unserer betont christlichen Orientierung sind in dieser Empfindung völlig eins mit allen Christenmenschen auf der Welt: wir freuen uns auf die Ankunft des Herrn, den wir in unserem Sprachgebrauch unseren „Obermeister“ nennen. Ihm wollen wir nachstreben, an seinem Vorbild wollen wir uns ausrichten und orientieren, er, der Mensch gewordene Jesus Christus, soll uns leiten.

1

Wenn wir den Lichterglanz wahrnehmen, der in dieser Jahreszeit die Strassen und Plätze um uns herum erleuchten, so spüren wir bereits etwas von der Erwartung, von der Freude und der Feierlichkeit, von der Hoffnung auf das Licht, das uns nun nicht nur von außen begegnet, sondern das auch in unserem Innern entzündet wird.

Dieses symbolische Licht habe ich zu soeben erneut entzündet. Es ist dieser göttliche Funke, der durch die Geburt unseres Obermeisters Jesus Christus in uns gesetzt ist, der nun zu glimmen und zu glühen beginnt, und den wir in uns zum leuchten bringen wollen: Erst Licht bringt Leben! „Ich bin das Licht der Welt“ so hat er uns im Johannisevangelium 8, Vers 12 verkündet. „wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben“

Es ist also nicht die physische, sondern die metaphysische Komponente des Lichtes, auf das unser Augenmerk nun gerichtet ist.

Die Adventszeit als Zeit der Erwartung ist die Zeit der Hoffnung auf äußeren und inneren Frieden, doch wenn wir um uns schauen, dann müssen wir immer wieder feststellen, daß unsere Umwelt, in der wir leben, die äußere Welt, uns kaum zu dieser Hoffnung Anlaß gibt.

Schon deshalb ist es so wichtig für die Seele, für das Gemüt, für unsere innere Stabilität, ein Äquivalent zum Alltag zu finden, einen Gegenpol, der uns wieder in Balance bringt. Die Advents- und Weihnachtszeit mit Ihrer frohen Botschaft von der Ankunft des Messias ist dazu besonders geeignet. Denn in Ihm, im Messias, ruht unsere Zuversicht.

Ankunft bedeutet aber nicht allein, auf jemandes Ankunft zu warten, ankommen müssen auch wir. Irgendwann, und immer wieder auf's Neue! ... Ankunft bedeutet auch, wir müssen uns zuerst auf den Weg machen. Denken wir an die Weihnachtsgeschichte: es waren Hirten, und es waren Könige, die sich aufmachten, und dem Licht folgten, ohne Unterschied von Stand und Herkunft.. sie machten sich auf mit dem gleichen Ziel, dem Licht, das hier der Stern von Bethlehem symbolisiert.!

Sie kamen aus allen Himmelsrichtungen, gewissermaßen sternförmig, auf Bethlehem zu, begleitet von den Himmlischen Heerscharen - um dort ihre Hinwendung zur höchsten Schöpferinstanz und ihre Ehrerbietung zu bezeugen. Und alle kamen an, früher, oder später.

Auch wir müssen ankommen, früher, oder später, aus allen Himmelsrichtungen, ohne unterschied von Herkunft und Stand.... auch diese Symbolik erinnert uns an unser freimaurerisches Grundprinzip, nach dem jeder rechtschaffende Mann - gleich welchen Standes - sich uns anschließen kann.

Wir müssen ankommen, in unserer Haltung unseren Mitmenschen gegenüber, in unserem Bekenntnis zum höchsten Schöpferprinzip und damit ankommen in verinnerlichter Menschlichkeit. Ankommen in unserer ganz persönlichen inneren Ordnung, in der wir Frieden schließen mit - lassen Sie es mich bildhaft ausdrücken - Frieden schließen mit Gott und der Welt.. Dazu gehört aber auch die Fähigkeit, loszulassen! Loslassen von Machtfunktionen, loslassen von Besserwisserei, loslassen von Beherrschungen---von Unmut und Ärger, aber auch loslassen von belastenden Lebensumständen, loslassen von Krankheitsprozessen. Nicht um jeden Preis und nicht mit aller Macht Dinge zwingen oder die subjektive Sicht durchsetzen wollen. Jeder, der sich diesem „Pilgerweg zur höheren Einsicht“ verschrieben hat, der weiß, wie schwer mitunter loslassen sein kann, der weiß, wie mühevoll ,das Bessere zu Wissen und es dann auch zu tun' ist! Diese Aufgabe - die Arbeit am rauen Stein - beschäftigt uns ein Leben lang.

Loslassen voller Vertrauen in den Architekten des Universums, um frei zu sein für bessere Einsichten, letztlich auch, um Antworten zu finden auf die drei Sinnfragen: woher kommen ich? Was mache ich hier? Und wohin werde ich einst gehen?

Lassen wir den Druck der profanen Welt los, der uns in Unruhe bringt, der Stress und Hektik verursacht... Natürlich erledigen sich die Dinge nicht von allein, die noch bis zum Fest getan werden müssen, aber tun wir alles das mit Gelassenheit...auch das ist eine Folge von loslassen können!

Lassen wir uns also leiten vom Licht der göttlichen Führung, wie es die Hirten auf dem Felde taten, geben wir uns vertrauensvoll hin, und lassen los von starrer Haltung im Geiste, aber auch im Körper: wie viele Muskelverspannungen rühren allein von unserer starren geistigen Haltung her....? Wie viele Rückenschmerzen könnten weniger belastend sein, wenn wir unsere innere Haltung auflösten und uns einer höheren Führung anvertrauten? Eine Aussage erfahrener Heiler, die ich hier zitiere.

Der Stern von Bethlehem, das Licht, das dort den Menschen ,aufgegangen' ist, soll unser Kompass in der irdischen Nacht sein! Dazu braucht es

keine großen Kathedralen, mit Hunderten von Lichtern, sondern die Bibel lehrt uns, dass es ein kleiner Stall zu Bethlehem war, in dem das Licht auf die Erde kam....

Keine Kathedrale, sondern eine kleine Stätte der Andacht, in der Menschen im Namen des Herrn zusammenkommen, gemeinsam still werden, und das Wunder der Menschwerdung unseres Obermeisters nacherleben.... er ist unser Erlöser, das kleine Kind in der Krippe hat die große Aufgabe, die Sünden der Welt von uns zu nehmen. Doch wir sind gehalten, es ihm nicht zu schwer zu machen, indem wir uns bewusst entwickeln und daran arbeiten, uns zu veredeln.

Wir Freimaurer haben - neben den 10 Geboten als Grundregeln des menschlichen Miteinanders - zusätzlich noch 4 besondere Tugenden, die da sind: Mäßigkeit, Barmherzigkeit, Vorsichtigkeit und Verschwiegenheit.

Gerade letztere mahnt uns, unsere Worte sorgfältig zu wählen, nicht unbedacht zu reden oder gar verletzend oder beleidigend Bemerkungen zu machen. Zurücknehmen können wir gesagtes nicht, wir können nur hoffen, das sie vergeben werden, auch ein Akt göttlicher Gnade...

Verschwiegenheit meint auch - gerade in dieser Zeit - mehr in uns zu gehen, still zu werden, auf unser Inneres zu hören - den göttlichen Funken in uns wahrzunehmen und uns am Vorbild des Menschgewordenen Gottessohnes zu orientieren. Und um unseren Bruder Redner kurz zu zitieren:

Dieses kleine Licht, das im Stall zu Bethlehem auf die Erde kam, das dieses Dunkel erhellt, ist das Licht der Liebe. Die Liebe kann uns empor zum Himmel heben, sie kann uns trösten, aufrichten und stärken - sie ist das Zauberwort, das unsere Herzen erhebt und uns die Herzen anderer Menschen öffnet, sie ist die Macht, die den Sieg über Tod und Schmerz, über Trauer und Enttäuschung verleiht.

Orientieren wir uns an diesem Licht, orientieren wir uns an der Liebe!

Orientierung und Ordnung, das sind die wesentlichen Aufgaben in unserem Leben - ob Freimaurer oder nicht - und die Christlichen Werte in die Tat umsetzen...

Lassen Sie uns in diesem Sinne hellsehtig und hellhörig werden, um die Frohe Botschaft - und genau das heißt Evangelium - um die frohe Botschaft zu verstehen und zu verinnerlichen, und lassen wir diesen hellen Schein auch über die Ankunft - über die Adventszeit hinaus - in uns lebendig bleiben.

Es geschehe also.